

keit geworden. Die Betriebsleitung führt, gestützt auf die große Bereitschaft der Betriebskollektive und auf die schöpferische Arbeit von 15 Arbeitsgemeinschaften, unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen und neuesten Erkenntnisse, die Rationalisierung des Betriebes systematisch weiter.

Klare Konzeption

Eine Erfahrung der Parteiorganisation des VEB Deutsche Kugellagerfabrik besagt, daß für die politische Führung dieses Prozesses eine exakte Konzeption erforderlich ist, in der klar die Wechselbeziehungen zwischen Rationalisierung und Arbeitsstudium, Arbeitsgestaltung und Arbeitsnormung aufgezeigt werden und die im unmittelbaren Zusammenhang mit der Rationalisierungskonzeption, der Arbeit des Betriebes zur Planerfüllung und den Aufgaben des sozialistischen Wettbewerbes steht. Mit dieser Konzeption gelang es der Parteileitung, alle gesellschaftlichen Kräfte des Betriebes zu koordinieren.

Grundsätzlich ist zu sagen, daß sich jede Konzeption auf die konkrete Einschätzung der Situation im Betrieb stützen und daß sie vom Rationalisierungsprojekt ausgehen muß. Sie muß die Schwerpunkte und Probleme der politisch-ideologischen Arbeit in den Etappen der Vorbereitung und Durchführung der Rationalisierungsmaßnahmen bis zur Entwicklung und Anwendung produktionsfördernder Lohnformen beinhalten. In der Leipziger Kugellagerfabrik wurden hierbei sowohl die differenzierten Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen als auch die Methoden der Information festgelegt. Als besonders erfolgreich erwies sich die Methode, die Diskussion des Rationalisierungsprogramms anhand eines dreidimensionalen, maßstabgerechten Modells zu führen.

Ein weiterer Hauptteil der Konzeption enthält Festlegungen zur konkreten Einbeziehung der Werktätigen bei der Lösung der Aufgaben. Es geht dabei z. B. um die Bildung von Arbeitsgemeinschaften zur Vorbereitung und Verwirklichung bestimmter Aufgaben, um Maßnahmen zur Unterstützung von Parteiorganisationen in Schwerpunktbereichen usw.

Es hat sich auch als notwendig erwiesen, in die Konzeption Maßnahmen aufzunehmen, die sich mit der Auswirkung der Rationalisierung befassen, ihren vollen Erfolg gewährleisten und die Übereinstimmung der persönlichen und gesellschaftlichen Interessen sichern. Das betrifft u. a. langfristige Qualifizierungen der Werktätigen Vorbereitung der Dreischichtarbeit, Maßnahmen zur Unterstützung bei Betriebswechsel und Hilfe bei Komplikationen in der Familie.

Alle Festlegungen der Konzeption sind terminiert und kontrollierbar. Günstig hat sich ausgewirkt, daß die verantwortlichen Genossen regelmäßig in den Parteileitungssitzungen berichten, daß der Stand der Verwirklichung eingeschätzt und die Konzeption entsprechend ergänzt wird.

Ideologische Arbeit — eine ständige Aufgabe

Die Parteileitung des VEB Deutsche Kugellagerfabrik konzentriert sich — wie eingangs schon gezeigt, — vor allem auf die politisch-ideologischen Fragen, die im Zusammenhang mit der komplexen sozialistischen Rationalisierung in Erscheinung treten. Die Genossen sehen zum Beispiel eine wichtige Aufgabe darin, anhand der konkreten Ergebnisse und Argumente ständig die Bedeutung von Arbeitsstudium, Arbeitsgestaltung und Arbeitsnormung als Bestandteil der komplexen sozialistischen Rationalisierung

Ergebnisse durch die komplexe Arbeitsstudie

(VEB Fritz-Heckert-Werk, Karl-Marx-Stadt; mechanischer Bereich)

Einsparung an Selbstkosten	1967 = 133 000 MDN
	Folgejahr = 161 500 MDN
Einsparung an Umlaufmitteln	1967 = 425 000 MDN
Einsparung an effektiver Fertigungszeit	1967 = 15 985 MDN
	Folgejahr = 28 450 MDN
Gewinnung von Kapazität (Bruttoproduktion)	überplanmäßig = 500 000 MDN
	Abdeckung des Planzieles = 2 000 000 MDN
Einsparung an Grundmitteln	Verkaufserlös 1966 = 285 281 MDN
	Verkaufserlös 1967 = 2 000 MDN
	Einsparung an Investitionen 1967 = 140 000 MDN